

## **August Oetker: Forscher, Erfinder, Genie**

**Ausstellung in der Info-Galerie bildet Auftakt zur Oetker-Woche / Zu Ehren des „Sohnes der Stadt“**

**Der Erfinder der Markenwerbung, dessen Logo – ein heller, kunstvoll geschwungener Frauenkopf – schon im Jahr 1892 genug Wiedererkennungswert besaß, dass jede Hausfrau auf Dauer zu seinem Backpulvertütchen greifen musste, wurde am 6. Januar 1862 in einem kleinen Haus am Marktplatz der Bergstadt geboren. Die Rede ist von August Oetker, dem Gründer des heute weltbekannten Bielefelder Nahrungsmittelkonzerns und dem Erfinder des Backpulvers. Noch heute gilt er als ein „Sohn der Stadt“.**

**Obernkirchen.** Ihm zu Ehren haben die Info-Galerie und das Berg- und Stadtmuseum in Kooperation mit dem „Café am Sonnengarten“, dem „Café Barbarossa“ sowie dem Waldgasthaus „Süße Mutter“ die Oetker-Woche ins Leben gerufen, die mit einer Ausstellung in der Info-Galerie am Sonnabend begonnen hatte.

In erster Linie wurden Auszüge aus historischen Kochbüchern, alte Keks- und Kuchendosen sowie aktuelle Kochbücher präsentiert, ergänzt durch einige Museumsstücke. Henner Trappe hatte die Bilder und Auszüge aus den Kochbüchern abgescannet, vergrößert und anschließend eingerahmt, so dass sie nun die nächsten acht Wochen in der Info-Galerie betrachtet werden können.

Liselotte Dehler-Schmahl ging bei der Eröffnungsfeier noch einmal ausführlich auf den Lebenslauf und die Familienkonstellation des August Oetkers ein: Nicht nur er war Bürger der Stadt Obernkirchen gewesen, bereits einige seiner Vorfahren kommen ursprünglich aus Wiedensahl und lebten für einige Zeit in der Bergstadt, wo sie bereits um 1750 das Bürger- und Braurecht erwarben.

August Oetker selbst wurde 1862 in der Bergstadt geboren und wuchs inmitten einer Geschwisterschar auf. Schon früh fiel den Lehrern in der Schule seine außergewöhnliche Begabung auf.

Nachdem er die Stadtschule am Kirchplatz absolviert hatte, besuchte er das Gymnasium in Bückeburg und macht danach eine Apothekerlehre. Später stieg er dann als Teilhaber in eine Fabrik ein und kaufte 1891 eine Bielefelder Apotheke, wo er experimentierte und forschte. So entstanden dann Erfindungen wie das „Backin“-Backpulver, die Speisestärke „Gustin“, das Puddingpulver oder der Vanillinzucker. Zudem entwickelte er erfolgreiche Marketingstrategien sowie sein eigenes Firmenlogo. Bereits 1905 wurden über 50 Millionen Päckchen seines „Backin“-Pulvers verkauft.

Zwei seiner Geschwister stiegen nach der Jahrhundertwende in den ständig wachsenden Bielefelder Konzern ein, der später auch im Ausland produzierte. In den zwanziger Jahren arbeiteten dort über 600 Mitarbeiter. Nach dem zweiten Weltkrieg übernahm sein Enkel Rudolf August Oetker den Wiederaufbau der weitgehend zerstörten Fabrikanlagen. Unter seiner Leitung entwickelte sich das Oetker-Unternehmen zum heute weltbekannten Nahrungsmittelkonzern.

Übrigens: Die Oetker-Ausstellung wird am 3. November von den „Zeichnungen, Gemälden und Keramiken“ von Eckhard Ließ abgelöst. clb